



init

innovation in traffic systems
Aktiengesellschaft, Karlsruhe



Jahresabschluss nach HGB
31. Dezember 2001

Cash Desk
Kassen

Lagebericht zum 31.12.2001

der init - innovation in traffic systems AG, Karlsruhe

Allgemeines

Die init AG ist die Obergesellschaft des init Konzerns und übt als solche keine operative Tätigkeit aus. Die init AG verwaltet die operativen Konzernunternehmen und ist für die strategische Planung und das Risikomanagement verantwortlich. Die Bereiche Buchhaltung, Controlling, Personal und Investor Relations wurden aus der INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH (INIT GmbH) ausgegliedert und werden nunmehr von der init AG wahrgenommen.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2001 stand für init im Zeichen des Börsenganges. Trotz schwierigem Marktumfelds konnte init seine Aktien zu 5,1 Euro platzieren und somit einen Nettoemissionserlös von 16 Mio. DM erzielen. Durch den Börsengang wurden die Voraussetzungen für die Finanzierung des künftigen Wachstums und die Weiterentwicklung des Technologie-Know-hows im init Konzern geschaffen sowie der Bekanntheitsgrad des Unternehmens gesteigert.

Der Umsatz der init AG beträgt TDM 673 und wurde im Wesentlichen durch Weiterbelastungen an die INIT GmbH erzielt. Das Ergebnis schließt mit einem Jahresfehlbetrag von TDM 4.577, der durch die Kosten des Börsengangs in Höhe von TDM 4.064 geprägt ist. Darüber hinaus sind einmalige Beratungs- und Notarkosten für Kapitalerhöhungen entstanden. Ein Teil des Emissionserlöses (TDM 4.433) wurde dazu verwendet, die Anteile von Fremdgemeinschaftern an der INIT Inc., USA (18%) und der INIT GmbH (14,8%) zu erwerben. Darüber hinaus wurden die 82% Anteile an der INIT Inc., USA von der INIT GmbH für TDM 1.007 übernommen. Die init AG hält damit 100% der Anteile an der INIT GmbH und 100% der Anteile an der INIT Inc., USA.

Die init AG beschäftigte zum Jahresende 14 Mitarbeiter.

Ausblick

Aufgrund der wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Eingliederung der INIT GmbH ist ein Ergebnisabführungsvertrag geplant, wodurch bei dem erwarteten positiven Ergebnis der INIT GmbH für 2002 die entstandenen Verlustvorträge der init AG genutzt werden können.

Mit den Erträgen aus den Weiterbelastungen für Dienstleistungen und den Zinserträgen wird die init AG im Geschäftsjahr 2002 in der Lage sein, die Aufwendungen, die durch Hauptversammlung und erhöhte Berichtspflichten entstehen zu kompensieren, so dass ohne Berücksichtigung eines Beteiligungsergebnisses mit einem ausgeglichenen Ergebnis für 2002 gerechnet werden kann.

Risiken für die künftige Entwicklung der init AG sind abhängig von den Risiken in den operativen Tochtergesellschaften. Hier könnte das Marktwachstum trotz der bewilligten staatlichen Förderung und des politischen Willens zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Verzögerung oder Streichung von Investitionsvorhaben der öffentlichen Hand beeinträchtigt werden.

Die Technologie im Telematikbereich unterliegt schnellen Veränderungen. Es gilt daher neue Produkte zur richtigen Zeit an den Markt zu bringen und technische Fortschritte des Marktes zu beobachten, um den Anschluss an die Entwicklung nicht zu verpassen.

Karlsruhe, 22. Februar 2002

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Bernhard Smolka



Achim Becker



Wolfgang Degen

init - innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Bilanz zum 31. Dezember 2001

AKTIVA	Anhang Pos. Nr.	31.12.2001 DM	31.12.2000 TDM
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Finanzanlagen	III. 1		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		20.198.872,37	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3.000.000,00	0
		23.198.872,37	0
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	III. 2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.495,64	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		571.373,82	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		284.381,56	6
		858.251,02	6
II. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		4.961.312,05	0
III. Guthaben bei Kreditinstituten		5.100.954,28	378
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		62.749,54	0
		34.182.139,26	384

PASSIVA	Anhang Pos. Nr.	31.12.2001 DM	31.12.2000 TDM
A. EIGENKAPITAL	III. 3		
I. Gezeichnetes Kapital		19.558.300,00	391
II. Kapitalrücklage		18.427.585,75	0
III. Bilanzverlust		-4.609.652,48	-32
		33.376.233,27	359
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen	III. 4	285.910,09	0
C. VERBINDLICHKEITEN	III. 5		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		93.521,40	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		364.185,22	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten		62.289,28	25
davon aus Steuern DM 23.130,68 (Vj. TDM 0)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit DM 29.617,17 (Vj. TDM 0)			
		519.995,90	25
		34.182.139,26	384
Haftungsverhältnisse	III. 6	17.869.957,78	0

init - innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2001 bis 31.12.2001

	2001	2000
	DM	TDM
1. Umsatzerlöse	672.724,02	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.156,10	0
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	655.542,74	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	48.406,14	0
	703.948,88	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.828.934,20	34
5. Zinsen und ähnliche Erträge	275.948,85	2
davon aus verbundenen Unternehmen		
DM 131.476,73 (Vj. TDM 0)		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen DM 0,00 (Vj. TDM 0)	227,94	0
7. Jahresfehlbetrag	-4.577.282,05	-32
8. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-32.370,43	
9. Bilanzverlust	-4.609.652,48	

Anhang für das Geschäftsjahr 2001 init - innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i.S. des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Beim Vergleich der Zahlen für 2001 mit denen für 2000 ist zu beachten, dass die Gesellschaft erst am 18. August 2000 errichtet wurde und ihre Funktion als Holding für die Tochtergesellschaften wahrnahm. Das Ergebnis 2001 ist durch Kosten des Börsenganges in Höhe von TDM 4.064 einmalig belastet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich:

Anlagevermögen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Wertpapiere sind zu den Anschaffungskosten vermindert um notwendige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die gebildeten Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

III. Angaben zu den einzelnen Positionen der Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Punkt IV/3 dieses Anhangs.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2001

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.01	Zugänge	Abgänge	31.12.01	01.01.01	Zugänge	Abgänge	31.12.01	31.12.01	31.12.00
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	TDM
I. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	20.198.872,37	0,00	20.198.872,37	0,00	0,00	0,00	0,00	20.198.872,37	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	3.000.000,00	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00	0
	0,00	23.198.872,37	0,00	23.198.872,37	0,00	0,00	0,00	0,00	23.198.872,37	0

2. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TDM 571 betreffen mit TDM 525 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TDM 284 bestehen im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen.

3. Wertpapiere

Die Wertpapiere beinhalten Anteile an einem verzinslichen Geldmarktfond und einem Floater.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der init AG betrug am 31. Dezember 2001 TEUR 10.000 (TDM 19.558). Es ist voll eingezahlt und in 10.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 Euro eingeteilt.

Das Eigenkapital der init AG hat sich wie folgt entwickelt:

	Grundkapital	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Summe
	TDM	TDM	TDM	TDM
Grundkapital zum 31.12.2000	391			391
Jahresfehlbetrag 2000			-32	-32
Eigenkapital zum 31.12.2000	391		-32	359
Grundkapitalerhöhung durch Sacheinlage zum 30.03.2001	11.772			11.772
Grundkapitalerhöhung durch Bareinlage zum 30.03.01	1.405			1.405
Grundkapitalerhöhung durch Bareinlage zum 27.04.2001	2.078			2.078
Agio		2.390		2.390
Grundkapitalerhöhung durch Bareinlage zum 16.07.2001	3.912			3.912
Agio		16.037		16.037
Jahresfehlbetrag 2001			-4.577	-4.577
Eigenkapital zum 31. Dezember 2001	19.558	18.427	-4.609	33.376

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu Euro 4.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.000.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 18.05.2006 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den

Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- um bis zu 800.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen,
- sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch deren Einbringung als Sacheinlage,
- um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen (Genehmigtes Kapital).

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Abschluss- und Prüfungskosten (TDM 100), Tantiemen und Aufsichtsratsvergütung (TDM 74), Urlaubsansprüche (TDM 73), Gleitzeitguthaben (TDM 29) sowie ausstehende Lieferantenrechnungen (TDM 8) gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TDM 364) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Lohn- und Kirchensteuer für den Abrechnungszeitraum Dezember 2001 in Höhe von TDM 23 und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TDM 30.

7. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Mitverpflichtung in Höhe von TDM 123 für Bankverbindlichkeiten sowie in Höhe von TDM 17.747 für Bankbürgschaften zugunsten der INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs und Leitsystemen GmbH, Karlsruhe (Vorjahr TDM 0).

IV. Sonstige Angaben

1. Organe

Vorstand:

Herr Dr. Gottfried Greschner, Karlsruhe	Diplom-Ingenieur (Vorsitzender, ab 25.04.2001)
Herr Joachim Becker, Karlsruhe	Diplom-Informatiker (ab 25.04.2001)
Herr Wolfgang Degen, Karlsruhe	Diplom-Ingenieur (FH) (ab 25.04.2001)
Herr Bernhard Smolka, Stutensee	Diplom-Kaufmann (ab 01.06.2001)
Frau Maria Jäger, Karlsruhe	Bilanzbuchhalterin bei der INIT GmbH (bis 25.04.2001)

Aufsichtsrat:

Herr Roland Staib, Karlsruhe	Dipl.-Ing., Bereichsleiter Vertrieb und Projekte der INIT GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 05.07.2001)
Frau Eila Greschner, Karlsruhe	Fremdsprachensekretärin (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, bis 05.07.2001)
Frau Andrea Weyh, Karlsruhe	Juristin (bis 29.01.2001)
Herr Mathias Engel, Frankfurt a.M.	Dipl.-Kfm., freiberuflich beratender Betriebswirt, interimsmäßig CFO der INIT GmbH (ab 29.01.2001 bis 05.07.2001)
Herr Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch	Ehrevizepräsident des Management Committee des Internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen (UITP), Brüssel (Vorsitzender, ab 05.07.2001)
Herr Bernd Koch, Lahr	Selbständiger Unternehmensberater (stellvertretender Vorsitzender, ab 05.07.2001)
Herr Fariborz Khavand, Wuppertal	Selbständiger Unternehmensberater und Geschäftsführer (ab 05.07.2001)

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bzw. Beiräten:

Herr Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	Berliner Verkehrsbetriebe, Berlin (AR) BT-Berlin Transport GmbH, Berlin (AR) Kiepe Elektrik GmbH & Co. KG, Düsseldorf
Herr Bernd Koch	Bildungszentrum der IHK, Karlsruhe
Herr Fariborz Khavand	Rhön Residence GmbH & Management KG (AR)

Angaben zu den Bezügen der Organmitglieder:

Den Mitgliedern des Vorstands wurden auch in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften in 2001 Gesamtbezüge in Höhe von TDM 1.574 gewährt.
Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich in 2001 auf TDM 29. Davon sind TDM 22 zurückgestellt.

2. Arbeitnehmer

Ab dem 1. November 2001 wurden 14 Mitarbeiter von der INIT GmbH übernommen. Bis dahin hatte die init AG keine Angestellten.

3. Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital	Anteil in %	Ergebnis
INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH	Karlsruhe (D)	TDM 3.878	100%	TDM 1.839
INIT Innovations in Transportation, Inc.	Chesapeake, VA (USA)	TUSD 1.062	100%	TUSD 29

Zum Bilanzstichtag betrug der Umrechnungskurs für einen Dollar DM 2,20798.

Karlsruhe, 22. Februar 2002

Der Vorstand

Dr. Gottfried Greschner

Bernhard Smolka

Achim Becker

Wolfgang Degen

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, 23. Februar 2002

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

U. Matner
Wirtschaftsprüfer

T. Reiter
Wirtschaftsprüfer